

Medienmitteilung | Bern, 22. Oktober 2023

Drei starke Stimmen für die Soziale Arbeit

Der Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz, AvenirSocial, zeigt sich erfreut, dass mit der Wiederwahl von Barbara Gysi (Nationalrätin SP) und Katharina Prelicz-Huber (Nationalrätin Grüne) weiterhin zwei starke Stimmen der Sozialen Arbeit in Bundesbern vertreten sind. Weiter ist der Berufsverband überzeugt, dass sein Mitglied Simon Stocker gute Chancen hat, im zweiten Wahlgang für den Kanton Schaffhausen in den Ständerat gewählt zu werden. Mit der Kampagne «Mehr Soziale Arbeit in der Politik» hat AvenirSocial seine Mitglieder aktiv bei den nationalen Wahlen unterstützt.

AvenirSocial ist der Ansicht, dass Fachpersonen der Sozialen Arbeit einen politischen Auftrag haben. Es gehört zum professionellen Auftrag von Sozialarbeitenden, für gerechte strukturelle Rahmenbedingungen einzustehen, damit alle Menschen ihr Potenzial entfalten können. Dass Fachpersonen der Sozialen Arbeit ihren politischen Auftrag wahrnehmen wollen, zeigt sich im vielfältigen Engagement, das oftmals nebenberuflich geleistet wird. Sei dies in der praktischen Arbeit im Alltag mit anderen Fachpersonen, im Engagement für bessere Arbeitsbedingungen, dem Eintreten für die Anliegen der Adressat*innen oder in der Kandidatur für ein politisches Amt. «Dass dieses Jahr 30 Mitglieder des Berufsverbandes für einen Sitz im nationalen Parlament kandidierten, ist ein starkes Zeichen für die Soziale Arbeit und zeigt ihren Willen zur Veränderung», sagt Annina Grob, Co-Geschäftsleiterin von AvenirSocial.

Mit der Kampagne *Mehr Soziale Arbeit in der Politik* hat der Berufsverband seine kandidierenden Mitglieder mit Online-Podien, Flyern, Newsletterversänden und Beiträgen in verschiedensten Medien unterstützt und auf ihre Anliegen aufmerksam gemacht. Die Kandidierenden fordern unter anderem bessere Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und stehen für eine diskriminierungsfreie, chancengleiche und partizipative Gesellschaft, sowie für eine Stärkung der Menschenrechte und insbesondere der Kinderrechte ein. «Es freut mich enorm zu sehen, dass meine Berufskolleg*innen sich so engagiert für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen!», sagt Barbara Gysi, frisch bestätigte Nationalrätin aus dem Kanton St. Gallen.

Adressat*innen der Sozialen Arbeit, beispielsweise Alleinerziehende und Armutserfahrene verfügen über keine Lobby im Bundeshaus. Dies führt dazu, dass Entscheide zu ihren Ungunsten gefällt und nur unter grossem politischem Druck rückgängig gemacht werden können. Katharina Prelicz-Huber, wiedergewählte Nationalrätin der Grünen, dazu: «Es ist absurd: Bei der Ausarbeitung von Gesetzestexten werden unsere Argumente und Anträge nicht aufgenommen. Gesetze werden trotz unseren Warnungen beschlossen und nach der Inkraftsetzung merkt man erstaunt, dass die Beschlüsse zu noch grösseren Ungleichheiten führen.»

AvenirSocial ist über die Wahl von Barbara Gysi und Katharina Prelicz-Huber und das glanzvolle Resultat von Simon Stocker im ersten Wahlgang für den Ständerat in Schaffhausen sehr erfreut und gratuliert ihnen ganz herzlich. Bei den Kandidierenden, welche die Wahl nicht geschafft haben, bedankt sich der Berufsverband für ihren grossen Einsatz und ist stolz, auf solch engagierte Mitglieder zählen zu können.